



Literatur vor der Skulptur: Autorinnen und Teilnehmer trotz dem Regen.

Pressebild

Standhaft vorgelesen

Das Wetter hat es für einmal nicht gut gemeint mit der Literatour durch die Bad Ragartz: Phasenweise hat es wie aus Kübeln gegossen. Trotzdem haben die Anwesenden das Beste aus den widrigen Umständen gemacht.

Gegenwart» lautet das Motto der neunten Bad Ragartz. «Ohne Heute gäbs morgen kein Gestern»: Mit diesem Zitat bedankte sich Beda Zimmermann bei der Familie Hohmeister für das Gastrecht und begrüßte die zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besucher, die trotz schlechtem Wetter den Weg nach Bad Ragatz auf sich genommen hatten. Nach der kurzen Begrüssung im Dorfbad war es an Moderatorin Brigitte Aggeler, die Anwesenden von einer Skulptur zur nächsten zu führen und dort die Autorinnen und Autoren kurz und gekonnt vorzustellen.

Der erste Text an diesem Sonntag wurde von Ursula Germann gelesen. Sie reflektierte über «Wolke», «Anna», «Maria Magdalena», die drei gestickten Mosaikkunstwerke von Carla Hohmeister und Beate Frommelt. Beide Kunstschaffenden verstehen es, die barocke Kunst der einst sehr berühmten Klosterkirche Pfäfers neu aufleuchten zu lassen und gleichzeitig zwei bedeutende Frauen in Erinnerung zu rufen, von der die Evangelien und apokryphen Schriften berichten: die heilige Anna und Maria Magdalena, die zum Kreis der Jüngerinnen Jesu gehörte und als Erste dem Auferstandenen begegnete.

Aufgeweckte Damen und der Traum vom Süden

Wie ticken figürliche Skulpturen und wie beeinflusst sie der (Werk-)Stoff, aus dem sie sind? Tobias Ibele gab den Stein- und Metallsulpturen Martin Wieses – fünf aufgeweckte und zwei

spröde Damen – Charakter und Stimme. Die einen plaudern fröhlich von hier nach dort, die anderen sinnieren schweigend und fühlen sich von den andern gestört. Was die nachdenklichen Metaldamen aber am meisten ärgert: Während ihre steinernen Kolleginnen aus geologischer Überlieferung voll bunter Erinnerungen sind, fühlen sie selbst sich in ihrem Metallkleid von innen leer.

Mit Beda Zimmermann machten die Zuhörerinnen und Zuhörer beim Werk «Traum vom Süden» der Installationskünstlerin Irene Hoppenberg halt. Mit viel Humor dachte Zimmermann angesichts der drei Riesen Zitronen über die Möglichkeiten und Auswüchse der Gentechnik nach. Dabei vermenschlichten, ja vergöttlichten sich die drei Zitronen und machten sich Gedanken über die kommende Zeit. Citrona anima et spiritus sancti meinte abschliessend: «Es wird in Zukunft wohl noch einiges auf uns zukommen.» Der Autor spielte damit auf das in der Schweiz im Jahr 2025 auslaufende Gentech-Moratorium an.

Werner Wildhaber las vor der Skulptur «Malheureux comme les pierres» von Gertjan Evenhuis über einen verzweifelten jungen Mann, der den Einberufungsbefehl erhalten hat. Nur noch zwei Tage verbleiben ihm, bis er zur Front eingezogen wird. In seinem Tagebuch notiert er seine Erschütterung, seine Ängste und Gedanken. Es gilt Abschied zu nehmen vom bisherigen Leben, der ratlos verzweifelten Freundin, dem einst heldenhaften Grossvater und den überforderten,

schweigenden Eltern. Die leisen Worte des Vaters, dass der Sohn fehlen werde auf dem Hof, berührte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer besonders. Mit seinem eindrücklichen Text erinnerte Wildhaber daran, dass der Krieg für viele Menschen bittere Realität ist.

Götter ohne Tatendrang und das Problem der Beziehung

Vor der Eisenplastik «Harmonia Mundi» des Italieners Sascha Vinci widmete sich Miriam Derungs einem aktuellen Thema. Sara erzählt ihrem Kollegen Joe, die Lichtverschmutzung sei mittlerweile in manchen Gegenden so stark, dass man die Sterne am Nachthimmel nicht mehr sehen könne. Deshalb gebe es in den Grossstädten der Welt tatsächlich Menschen, die noch nie in ihrem Leben Sterne gesehen hätten. Joe mag dies kaum glauben. Die beiden beschliessen, in die dunkle, von künstlichem Licht noch freie Natur zu fahren, um die Sterne zu beobachten.

Gisela Salge fand ihr Thema bei Matthias Sieff: «The thread of destiny» (der Faden des Schicksals). Sie lässt Klotho, die jüngste der drei Schicksalsgöttinnen, über den von Zeus gebotenen Auftrag sprechen, die Menschen auf ihrem Lebensweg zu begleiten. Allerdings wird dieser Auftrag durch die gegenwärtigen Zustände auf der Welt verhindert. Gewohnt hintersinnig und mit verstecktem Humor zeigte die Autorin diese Verhinderungen auf. Die drei Schwestern stehen untätig im Park, sie begleiten die Menschen nicht mehr, sondern warten auf ihre Zeit.

Fantasie und Realität

Ivo Bizozzero wurde von Stefano Bombardieris Skulptur «Ommagio a Colbert» zu seinem Text inspiriert. Die ins Schlingern geratene Beziehung zwischen Vera und Martin wird nur durch den gemeinsamen Sohn notdürftig zusammengehalten. Martin allerdings hat mit der Beziehung noch nicht ganz abgeschlossen: Er denkt darüber nach, wie er die Beziehungsprobleme lösen könnte. In seinem an den magischen Realismus erinnernden Text verknüpfte Bizozzero auf gekonnte Weise Fantasie und Realität und sorgte damit für den gelungenen Schlusspunkt der Literatour. (pd)

www.literatur-im-sarganserland.ch; alle Texte sind in der «Terra plana» Ausgabe 4/2024 enthalten. Sie erscheint Ende Dezember beim Verlag SL Druck + Medien AG in Mels.

Die Autorinnen und Autoren

Ivo Bizozzero wuchs in Mels auf und ist Historiker, Autor sowie Deutsch- und Geschichtslehrer.

Miriam Derungs, in Flums aufgewachsen, ist Archäologin sowie Kunsthistorikerin. Sie arbeitet beim Amt für Archäologie Thurgau.

Ursula Germann war Leiterin des Lehrerseminars Sargans und Lehrbeauftragte an der HSG. Sie studierte

Psychologie, Heilpädagogik und Germanistik.

Tobias Ibele durchstreift als Geologe die Alpen und schreibt – oft inspiriert vom Hochgebirge – seit seiner Jugend Prosa und Lyrik.

Gisela Salge aus Mels lebt seit bald 60 Jahren in der Schweiz. Sie war als schreibende Goldschmiedin und Psychotherapeutin tätig.

Werner Wildhaber schreibt seit einigen Jahren Lyrik und Kurzgeschichten. Er wuchs in Mels auf und ist zurzeit als Allrounder in verschiedenen Bereichen tätig.

Beda Zimmermann wohnt in Flums, wuchs jedoch in Vilters auf. Er ist Hausmann, Schriftsteller und Liederrfinder. Er leitet seit 2018 zusammen mit Ivo Bizozzero LiSaLa. (pd)